



Runder Tisch zur „Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern u. Jugendlichen ab 10 Jahren in Hessen“

Prozess



Teilnehmende

- Ministerien: Familie/Gesundheit, Soziales/Jugend, Kultus
 - Mehrere Gesundheitsämter, Vertretung KJGD, Jugendämter
 - Landesamt für Gesundheit
 - Hessischer Landkreistag, Hessischer Städtetag
 - Leistungserbringer: Verband Kinder-/Jugendärzte, Psychotherapeuten-kammer, Verband Kinder-/Jugendpsychiater, Verband Kinder-/Jugendpsychologen
 - Krankenkassen
 - Wohlfahrtsverbände
 - Landesjugendring
 - Weitere: Sportjugend, Medienbildung, Landessuchtstelle, Lehrerverband, Familienzentren über Karl-Küberl-Stiftung
- Kinder- und Jugendliche über Landesschülervertretung und Landesheimrat vertreten.
Eltern über Landeselternbeirat vertreten.

Ziele – Resilienz von Kindern und Jugendlichen stärken!

1. Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit

Der Runde Tisch bietet ein Forum für den Austausch und die Vernetzung der Akteure im Handlungsfeld mit dem Ziel, die verschiedenen Aktivitäten und Angebote kennenzulernen, Überschneidungspunkte zu identifizieren und ggf. neue Kooperationen zu entwickeln mit dem Ziel nachhaltige Strukturen zu schaffen.

2. Förderung von Wissenstransfer

Durch die Einbindung der Wissenschaft lernen die Teilnehmenden neue Forschungsergebnisse kennen und können diese in ihrem Handeln berücksichtigen. Auch können sie voneinander lernen und erfolgreiche Handlungsstrategien festhalten und übertragen.

3. Förderung der Transparenz

Förderung der Transparenz über bestehende Maßnahmen und Anlaufstellen.

4. Erarbeitung inhaltlicher Vorschläge

für wirksamen und nachhaltigen Strukturen und Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Hessen.

5. Erhöhung der Sichtbarkeit, des Bewusstseins und der Akzeptanz für psychische Erkrankungen

Der Runde Tisch zielt darauf, die teilnehmenden Akteure für das Thema psychische Gesundheit zu sensibilisieren und ihr Wissen über geeignete Maßnahmen und Informationsquellen zu verbessern. Als Entscheider*innen und Multiplikator*innen können sie ihr Wissen weitergeben und psychische Erkrankungen als Thema stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken.

Erste Erkenntnisse

- Großes Interesse und hohe Motivation aktiv zu werden
- Übergreifende Bedarfe:
 - Menschen die mit Kinder- und Jugendlichen beruflich oder ehrenamtlich arbeiten brauchen Unterstützung im Umgang mit psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen
 - Es braucht mehr Transparenz und Übersichtlichkeit der Hilfs- und Präventionsangebote

Nächste Schritte

- „Gemeinsame“ Entwicklung von Maßnahmen
- Veröffentlichung einer Webseite mit Hilfsangeboten durch die HAGE nach Feedback durch Runden Tisch
- Ggf. Entwicklung einer Struktur zur breiten Umsetzung von Mental Health First Aid Youth in Hessen
- ...